



**UNIVERSITÄT
BERN**

Theologische Fakultät in Kooperation
mit den Reformierten Kirchen
Bern-Jura-Solothurn

**Aus- und Weiterbildung
in Seelsorge AWS**

Studienplan CAS PCPP Unibe (LOS)

Der Studiengang CAS PCPP Unibe ist eine universitäre Weiterbildung, die zur Erteilung des Certificate of Advanced Studies in Pastoral Care and Pastoral Psychology CAS PCPP Unibe führt. Rechtsgrundlage ist das Reglement für das Weiterbildungsprogramm in Seelsorge und Pastoralpsychologie vom 15. Mai 2014.

1. Studiengangsziele

Ziele

Der CAS-Studiengang für Lösungsorientierte Seelsorge (LOS) verfolgt die folgenden Lernziele:

- a. Die Teilnehmer/innen kennen konkrete Hilfestellungen beim Führen von Seelsorgegesprächen verschiedener Art.
- b. Sie verfügen über rhetorisches Werkzeug und praxisrelevantes tiefenpsychologisches Grundwissen zum Umgang mit komplexeren Situationen.
- c. Sie erfassen das jeweilige Geschehen analytisch und gestalten ihr Vorgehen entsprechend sensibel und variabel.
- d. Sie können mit Phänomenen wie Übertragung und Widerstand umgehen und ihre eigene Haltung professionell reflektieren.

2. Umfang, Ziele und Inhalte der Studiengangselemente

Umfang

Der Studiengang umfasst total 260 Präsenzstunden und entspricht 16 ECTS-Punkten (ca. 402 Arbeitsstunden insgesamt).

A-Module

A-Module allgemein

Alle A-Module bestehen je zur Hälfte aus Theorie und praktischen Übungen anhand von Fallbeispielen, die in Rollenspielen gestaltet und sequenzweise analysiert werden (Video-Analyse). Es können auch eigene Probleme behandelt werden, was den Teilnehmenden Selbsterfahrung und der Gruppe ein intensives Miterleben ermöglicht.

Modul A1

Einführung in die lösungsorientiert – tiefenpsychologische Methode und ihre Konsequenzen für die Gesprächsführung

Umfang: 5 Tage (ca. 45 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2 ECTS-Punkte

Themen:

Grundlagen der lösungsorientierten Methode, erweitert durch psychoanalytische Elemente und ein Instrumentarium zur Evaluation des rhetorischen Geschehens in der Seelsorge und anderen kommunikativen Situationen.

Lernziele:

Die Teilnehmenden bewahren als Beratende auch in verworrenen Problemsituationen eine professionelle Übersicht und bleiben handlungsfähig. Sie sind in der Lage, mit dem Klienten, der Klientin den Auftrag zu klären und Wege zur Zieldefinition anzubieten.

Sie können das aktuelle Gesprächsgeschehen jederzeit in seiner Dynamik erfassen.

Sie verfügen über eine entsprechende Fachsprache.

Modul A2

Anwendung der lösungsorientierten Gesprächsführung in spezifisch pfarramtlichen Situationen (Spital, Gefängnis, bei Kasualien, Teamsitzungen und Mitarbeitergesprächen).

Umfang: 5 Tage (ca. 45 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2 ECTS-Punkte

Themen:

Differenzierung und Erweiterung des lösungsorientierten Konzepts. «ich-syntone» und «ich-dystone» Ziele. Anwendung der Methode in unklaren Settings. Arbeit mit den religiösen Ressourcen des Gegenübers.

Lernziele:

Die Teilnehmenden kennen die Bedingungen von Gesprächen, die noch keinen beratenden Charakter aufweisen (Kasualien, Gespräche auf der Strasse...).

Sie gehen bewusst mit den religiösen Ressourcen der Klient_innen um (z.B. Beten als Ressource).

Sie haben Sicherheit in der Gesprächsführung gewonnen, wenden Selbstsupervision an und sind in der Lage, den laufenden Prozess zu analysieren.

Modul A3

Tiefenpsychologische Werkzeuge zum Erkennen von komplexen Seelsorgesituationen, lösungsorientiertes Arbeiten mit Übertragung und Widerstand.

Umfang: 5 Tage (ca. 45 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2 ECTS-Punkte

Themen:

Lösungsorientierte Gesprächsführung unter Miteinbezug tiefenpsychologischer Grundkenntnisse. Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung, Widerstandsanalyse und Einführung ins bipolare Arbeiten.

Lernziele:

Die Teilnehmenden verfügen über praxisrelevante Kenntnis der tiefenpsychologischen Fachsprache. Sie erfassen die Problemkonstellation der Ratsuchenden psychodynamisch und können Deutungen respektvoll und lösungsorientiert anbieten.

Die Teilnehmenden erfassen insbesondere prozessbehindernde Übertragungs- und Gegenübertragungsmechanismen und können sie wenn nötig ansprechen.

Modul A4

Lösungsorientierter Umgang mit dysthymen und aggressiven Menschen in der Seelsorge. Umgang mit Zielkonflikten.

Umfang: 5 Tage (ca. 45 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2 ECTS-Punkte

Themen:

Zielkonflikte (zwischen Seelsorger_in und Klient_in, Rollendiffusität (Seelsorger_in als Person, als Vertreter_in der Kirche), «Holding» und «Containing» im Umgang mit schwierigen Klient_innen, Hypothesenbildung, Interventionsplanung und Interventionsrhetorik

Lernziele:

Die Teilnehmenden gehen professionell und lösungsorientiert mit Zieldivergenzen um.

Sie haben psychologisches Rüstzeug erworben zum Umgang mit schwierigen, klagenden und anklagenden Menschen.

Sie haben gelernt, mit Aggressionen des Gegenübers umzugehen, weil sie fähig sind, sie hypothetisch in den biografischen Hintergrund des andern einzuordnen.

Modul A5

Seelsorge und ihre Beziehung zu Psychotherapie und Psychiatrie – Einführung in die wichtigsten Krankheitsbilder und lösungsorientierter Umgang mit seelisch belasteten Menschen.

Umfang: 5 Tage (ca. 45 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2 ECTS-Punkte

Themen:

Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Therapie und Seelsorge, Besonderheiten der Seelsorge, Vermittlung von praxisrelevanten Grundlagen zur Psychopathologie.

Lernziele:

Die Teilnehmenden verfügen über das Basiswissen über die häufigsten psychischen Störungsformen und sind in der Lage zu entscheiden, ob und wie sie im konkreten Fall eine Begleitung anbieten können.

Sie können die religiösen Ressourcen des Patienten/der Patientin nutzbar machen und mit pathologischen Formen von Religion umgehen.

Sie haben ihr eigenes Rollenverständnis in der Zusammenarbeit mit den therapeutisch Tätigen geklärt.

B-Module

B-Module

B-Module

Umfang: 4 Tage (ca. 48 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2 ECTS-Punkte

B-Module sind thematische Vertiefungsmodule, die von Teilnehmenden aus allen Weiterbildungsstudiengängen im Bereich Seelsorge an der Universität Bern besucht werden können. Es werden zwei B-Module besucht.

Lernziele:

Die Teilnehmenden kennen neuste Entwicklungen in den Bereichen Seelsorge, Pastoralpsychologie, Spiritual Care oder angrenzenden Disziplinen.

Praktische Ausbildung*Modul A6***Praxistage in einer Psychiatrischen Klinik**

Umfang: 2 x 3 = 6 Tage (ca. 54 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2 ECTS-Punkte

Inputs über psychopathologische Grunderkenntnisse und über die spezifische Aufgabe der Seelsorge im Kontext der psychiatrischen Klinik. Die erlernten lösungsorientierten Werkzeuge und die lösungsorientierte Haltung werden innerhalb des Klinikalltags in Live-Gesprächen vertieft.

*Modul A7***Supervision**

Umfang: 50 Stunden (ca. 75 Arbeitsstunden inkl. Vor- und Nacharbeit) / 2 ECTS-Punkte

Die Supervision dient der Fallarbeit sowie der Vertiefung und Festigung des methodischen Repertoires.

3. Leistungsnachweis im Studiengang*Leistungsnachweise*

Die Leistungskontrollen umfassen folgende Elemente:

Mündliche Leistungskontrolle: In jeder Kurswoche LOS Stufe 1 bis LOS Stufe 5 wird mindestens eine Video-Aufnahme eines Seelsorgegesprächs von ca. 20 Minuten mit Hilfe der Kursleitung und des Plenums analysiert.

Schriftliche Leistungskontrolle: 4 schriftliche Arbeiten (3-4 Seiten)

- a) Nach LOS Stufe 1: Wiedergabe der wichtigsten Paradigmen des lösungsorientierten Vorgehens
- b) Nach LOS Stufe 2: Vorgehen bei Kasualgesprächen, Konfirmandenbesuchen, Spital- oder Gefängnisbesuchen.
- c) Nach LOS Stufe 3 oder 4: Theoretische und persönliche Reflexion zu einem der Kursschwerpunkte
- d) Nach LOS Stufe 5: Das Proprium der Seelsorge im Umgang mit Psychopathologien – im Kontext von Psychiatrie und Psychotherapie

Die konkreten Anforderungen an diese Leistungsnachweise werden den Studierenden in einem Merkblatt der Programmleitung mitgeteilt.

Bewertung

Die Leistungsnachweise werden von der Studienleitung mit bestanden bzw. nicht bestanden bewertet.

Wird das Ergebnis einer Leistungskontrolle durch Täuschung, namentlich durch die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, beeinflusst oder zu beeinflussen versucht, so gilt die Leistungskontrolle als nicht erfüllt. Dasselbe gilt für den Fall, dass die Arbeit nicht selbständig verfasst und dass andere als die angegebenen Quellen benutzt wurden. Weitergehende Massnahmen wie der Ausschluss aus dem Studiengang oder der Entzug des Abschlusses bleiben vorbehalten.

Die Programmleitung entscheidet aufgrund der Bewertung der Leistungsnachweise und der Erfüllung der weiteren Leistungsanforderungen über das Bestehen und die Erteilung des Zertifikats.

4. Schlussbestimmungen

Inkrafttreten

Dieser Studienplan tritt auf den 11.11.2016 in Kraft.

11.11.2016

Für die theologische Fakultät
Der Dekan



Prof. Dr. Andreas Wagner

11.11.2016

Für die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Der Präsident



Dr. Andreas Zeller